



7,784: Gemeinschaften/Communities - in der Literatur, im Pop, im Netz, im TV - statt Gesellschaft?

Fach-Informationen

ECTS-Credits: 3

Zugeordnete Veranstaltungen

Stundenplan	Sprache	Dozent(in)
7,784,1.00 Gemeinschaften/Communities - in der Literatur, im Pop, im Netz, im TV - statt Gesellschaft?	Deutsch	Hagen Wolfgang

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Veranstaltungs-Inhalt

"Community Building", "Net Communities", "virtuelle Gemeinschaften", "Soziale Netzwerke" u.ä. – so lauten die Stichworte der neuesten medialen Umwälzungen. Sie sind hervorgerufen durch den weltweiten Erfolg solcher Internet-Portale wie "Facebook", "MySpace", "Flickr" u.a. und ihre jeweiligen nationalen Ableger ("StudiVz", "Wer kennt wen" etc.). Jeder kann sich kostenfrei registrieren und über das Einstellen von Fotos, das Beschreiben von Pinnwänden und die Suche von Freunden interessengeleitete "Gemeinschaften" bilden. Schon längst haben die Mitgliederzahlen dieser webgestützten "sozialen Netzwerke" die Hundert-Millionen-Grenze überschritten ("MySpace" 260 Mio, "Facebook" 250 Mio); auch die nationalen "Online Communities" haben in wenigen Jahren schon eine mehrstellige Millionenzahl an Mitgliedern erreicht ("StudiVz" – 14 Mio, "Stay Friends" 7 Mio, "SchülerVz" schon 4 Millionen). Ist damit ein neuer Typus transnationaler Gemeinschaftsbildung entstanden? Spielen gegenüber diesen virtuellen Gemeinschaftsbildungen herkömmliche Formationen gesellschaftlicher Kommunikation (Rollen, Schichtenzugehörigkeit) zunehmend weniger eine Rolle?

Ziel des Seminars ist die Klärung des durchaus vielschichtigen Begriffs von "Gemeinschaft", der in diesen neuen medialen Kontexten verwendet wird. Um seine Bedeutungsvielfalt zu erkennen, soll von der soziologischen Definition ausgegangen werden, die Ferdinand Tönnies Ende des 19ten Jahrhundert in einer Art Ursprungsakt der Soziologie als Wissenschaft vorgestellt hat. In Erörterung der Rezeptionsgeschichte dieses strittigen Konzepts von "Gemeinschaft vs. Gesellschaft" und im Durchgang von weiteren exemplarischen Feldern des "Gemeinschaftlichen" im kulturell-medialen Kontext (Lesegesellschaften, Music Communities, TV-Serien Communities, Fandom und Graffiti-Clans) wird eine weitere Einordnung des Gemeinschaftsbegriffs der Online-Welt zu erreichen versucht.

Veranstaltungs-Struktur

Der Seminarstoff wird durch die **Einführung** des Seminarleiters in den ersten beiden Seminar-Sitzungen thematisch abgesteckt. Möglichst am Ende der zweiten, spätestens aber zum Ende der dritten Sitzung sollten die **Themen der Referate** festgelegt werden, deren Präsentation und Diskussion im weiteren Verlauf zunehmend selbst die Vermittlung des Stoffes übernehmen. Abschließende **Seminararbeiten** sollen den Stoff für die einzelnen Teilnehmer exemplarisch vertiefen.

Das Seminar wird durch eine **WEB-Site** gestützt und begleitet (www.abmt.unibas.ch/~hagen/seminare/2009/StGallenGemeinschaft/index.html). **Alle Materialien** (Aufsätze, Bücher und Links), dazu die Texte des Seminarleiters und, nach erfolgter Präsentation im Seminar, auch die Folien/Texte der TeilnehmerInnen sind auf diesem Wege online verfügbar (das Passwort wird den eingeschriebenen Seminarteilnehmern zu Seminarbeginn mitgeteilt). Durch diskussionsanregende Präsentationen sollen in den Seminar-Sitzungen u.a. folgende Themen erörtert werden:

- Gemeinschaft und Gesellschaft (Die "historische" Definition von Ferdinand Tönnies)
- "Virtual Community" - die klassische Definition von Howard Rheingold
- "Reading Communities" - Lesegesellschaften im 18ten & 19ten Jahrhundert
- "Music Communities": Ermächtigung des personalen Selbst im US-amerikanischen Rap/HipHop
- "Community/Audience Building" durch narrative Komplexität in TV-Serien (Sopranos, Prison Break etc.)
- Die Geschichte der "Online Communities" im Internet
- Soziale Identität und Deindividuation in der Netzkultur
- Theorie des Social Web - virtuelle Gruppenprozesse und ihre gesellschaftliche Bedeutung

- Sind "Net-Communities" "echte" soziale Gemeinschaften?
- Vertrauen, soziale Interaktion und Gefährdung der Privatheit durch "Facebook"
- "Social Networks", "Social Sharing" sowie weitere Konzepte und Techniken des "Social Web"
- Weblogs - eine Analyse aus Sicht der Kommunikationsforschung
- Kreative Prozesse in wissenschaftlicher Diskursarbeit: die "Wiki" Community
- Netzkritik: Blogging - der "nihilistische Impuls" oder: "Wir kommunizieren uns zu Tode"

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**. Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine **nicht überschneiden**.

Veranstaltungs-Literatur

Pflichtlektüre:

Rheingold, Howard: The virtual community : homesteading on theelectronic frontier, Cambridge, Mass. (u.a.) : MIT Press, 2000

Weiterführende Literatur:

Dittler, Ullrich / Kindt, Michael / Schwarz, Christine Online-Communities als soziale Systeme : Wikis, Weblogs und Social Software im E-Learning Münster (u.a.) : Waxmann, c 2007

Weitere Literatur in der Online-Themenliste des Seminars (Link unter "Veranstaltungs-Struktur").

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Prüfungs-Informationen

Prüfungsform

Dezentral - Präsentation (einzel) (40%)

Prüfungs-Hilfsmittel

keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: **Deutsch, Englisch**

Antwortsprache: **Deutsch, Englisch**

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzel) (60%)

Prüfungs-Hilfsmittel

keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: **Deutsch, Englisch**

Antwortsprache: **Deutsch**

Prüfungs-Inhalt

Referat bzw. Ausarbeitung eines verabredeten Themas

Prüfungs-Literatur

Siehe Online-Themenliste des Seminars (Link unter "Veranstaltungs-Struktur").

Beachten Sie bitte:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt verbindlich ist und vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozenten/-innen, Angaben in den Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat.

Die Angaben im Merkblatt bleiben bis zum Biddingstart (11.08.09) unverbindlich. Die Prüfungsinformationen für dezentrale Prüfungen sind ab der 4. Semesterwoche (12.10.09) verbindlich. Die Angaben zu zentralen Prüfungen bleiben bis zum Start der Prüfungsanmeldung am 02.11.09 unverbindlich. Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Biddingstart bzw. nach dem 12.10.09 (dezentrale Merkblätter) und nach dem 02.11.09 (zentrale Merkblätter) nochmals an.

